

Alles blickt zum OSC

Frauen-Oberliga: Union Meppen empfängt Tabellenführer / Heidekraut Anderverenne will „dagegenhalten“

Von Tobias Ahrens

MEPPEN Pflichtaufgabe und – so scheint es – Schadensbegrenzung: Das Wochenende für die beiden emsländischen Teams in der Frauenfußball-Oberliga könnte unterschiedlicher kaum sein. Während Heidekraut Anderverenne

den Anschluss an die Tabellenspitze nicht vollends verlieren will, muss Union Meppen zum Spitzenreiter reisen.

„Bei Anpfiff steht's noch 0:0“, übt sich Andre Schimanski, Meppens Trainer, jedenfalls in Zuversicht vor dem Spiel gegen den Osnabrücker SC. Klar ist aber

auch: Wenn der punktlose Tabellenletzte den punktverlustlosen Tabellenführer empfängt (So., 14.30), dann sind die Chancen auf eine Überraschung nur gering. „Da machen wir uns nichts vor, es wird hart“, sagt Schimanski. In der Vorwoche hat er bereits notiert, dass dem

Team vor allem ein Erfolgserlebnis fehlt. „Uns fehlt die Erfahrung. Die Mädels müssen erst einmal an sich selbst glauben“, sagt der Trainer. Prekär ist die Situation vor allem für Meppen, weil gegen die direkte Konkurrenz in den Vorwochen hoch verloren wurde.

Ein wenig die Daumen drücken dürften die Damen von Heidekraut Anderverenne. Nach einer Niederlage in der Vorwoche ist der Abstand auf den OSC auf neun Punkte angewachsen. „Der Kontakt zur Tabellenspitze ist erst mal weg“, sagt Coach Ludger Feld vor dem Heimspiel gegen den

TSV Abbehausen (Sa., 16 Uhr). Er hat Sorge, dass die Mannschaft nun ins Tabellenmittelfeld abrutscht. „Mit Spielerei können wir nichts gewinnen, wir müssen dagegenhalten“, schwört Feld die Mannschaft vor dem Duell gegen den Abstiegskandidaten ein.